



Die Region Suhren- und Ruedertal setzt auf ein Regionalmanagement und auf Standortförderung

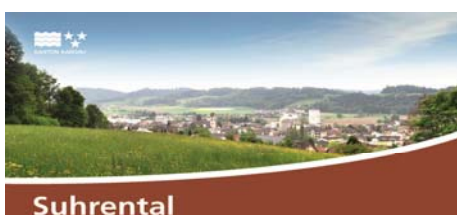
Die delegierten Gemeinderatsvertreter haben sich an der Vorstandssitzung des Regionalverbandes vom 25. Mai 2016 für den Aufbau von professionellen Strukturen und die Anstellung eines Regionalmanagers und Standortförderers ausgesprochen.

Mit einer Fläche von 63.73 km² und rund 17'500 Einwohnern in zwölf Gemeinden ist der Regionalverband Suhrental (RVS) der kleinste der fünfzehn regionalen Planungsverbände des Kantons Aargau. Zu ihm gehören Attelwil, Hirschthal, Holziken, Kirchleerau, Kölliken, Moosleerau, Schlossrued, Schmiedrued-Walde, Schöffland, Staffelbach, Reitnau und Wiliberg.

Als Verein organisiert - hat sich der RVS folgende Anliegen auf die Fahne geschrieben: Erarbeitung der regionalen Grundlagen und Konzepte für die kantonale Raumplanung, Vertretung regionaler Anliegen gegenüber den kantonalen Behörden, Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, Förderung des regionalen Bewusstseins und Stärkung der regionalen Identität.

Um den Gemeindeverband im Suhren- und Ruedertal auch in Zukunft als eigenständige Region zu erhalten, die regionale Wertschöpfung zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken, hat der Vorstand des RVS am 1. September 2015 beschlossen, im Rahmen der neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) ein eigenständiges und professionelles Regionalmanagement aufzubauen. Das durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Geschäftsleitung des RVS und des Kantons erarbeitete Projekt "Regionalmanagement Suhrental" ist in drei Phasen aufgeteilt. Im Fokus der ersten Phase (2016) steht die Erarbeitung eines neuen Organisationsmodells und neuer Satzungen sowie die Auswahl einer geeigneten Persönlichkeit für die neue Stelle des Geschäftsführers des RVS. In der zweiten Phase (bis Mitte 2017) geht es um die Ausarbeitung einer konsolidierten, von allen Verbandsgemeinden getragenen regionalen Entwicklungsstrategie und in der dritten Phase (ab Mitte 2017 bis 2019) sollen die in der Strategie bezeichneten Massnahmen zur Förderung der regionalen Standortattraktivität erfolgreich umgesetzt werden.

Die Finanzierung des Projekts erfolgt gemäss Bundesgesetz vom 06.10.2006 über die Regionalpolitik zu je einem Drittel durch Mittel des Bundes, des Kantons Aargau sowie durch eigene Mittel des RVS. Nach Ablauf der Projektdauer werden die Verbandsgemeinden über die Weiterführung der Massnahmen ab 2020 zu entscheiden haben.



Kontakt:

Rolf Buchser, Präsident Regionalverband Suhrental RVS,
rolf.buchser@schoeffland.ch, Natel 079 684 61 22